

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN
(MINISTERIE VAN CULTUUR, RECREATIE EN MAATSCHAPPELIJK WERK)

Deel 43 no. 14

26 februari 1969

PARNASSIANA NOVA XLIV NACHTRÄGLICHE BETRACHTUNGEN ZU DER REVISION DER SUBFAMILIE PARNASSIINAE (Fortsetzung 17)

von

CURT EISNER

DREI NEUE SUBSPEZIES

Kailasius charltonius bryki Haude und ***K. charltonius basharianus***
subsp. nova

G. Haude hat in 1912 (Soc. ent., 17:75-76) *Kailasius charltonius bryki* nach 2♀ vom Nilang-Pass, S.O. Kaschmir aufgestellt. Seine Beschreibung ist unzulänglich. Er vergleicht in der Hauptsache seine beiden Stücke, eines davon f. *atroguttata* Bryk, unter anderem mit dem damals wenig bekannten Arttypus, gibt aber die charakteristischen Merkmale der Unterart kaum an. Das hat wohl dazu geführt, dass Staudinger und Bang-Haas jahrelang die *K. charltonius* aus dem Bashar-State-Gebiet als *K. charltonius bryki* Haude auf den Markt brachten. Auch ich habe solche Exemplare kritiklos als subsp. *bryki* in meine Sammlung eingereiht, allerdings 1959 in Parnassiana nova xxvi (Zool. Meded., 36: 251) ein ♂ vom Nilang-Pass als Topotype bei subsp. *bryki* Haude aufgeführt. Die Determination einer grösseren Anzahl *charltonius* vom Nilang-Pass (ex coll. British Museum), die einen charakteristischen habitus zeigen, hat mich auf den Irrtum aufmerksam gemacht. Meine beiden Exemplare aus dem Nilang-Valley, die ich in Parnassiana xxvi (1959, Zool. Meded., 36:250-251) erwähnte und beschrieb, verglich ich mit der *K. charltonius charltonius* Gray Type, die laut N.I. Riley aus Kumaon stammen soll. Diese Beschrei-

bung gibt die Merkmale der Unterart gut wieder; ich habe ihr lediglich hinzuzufügen, dass die Costalozelle des ♂ nicht immer verschwärzt ist, und dass das zweizellige Analband des ♂ auch rot pigmentiert auftritt. Die ♀ Type der Unterart befindet sich in Sammlung O. Bang-Haas. Ich betrachte ein ♂ aus dem Nila-Valley ex coll. British Museum als Allotype der Unterart.

Bryk äusserte bei der Behandlung der subsp. *bryki* Haude in 1935 (Das Tierreich, Parnassiidae pars 2:705): „Die Falter aus Spiti nordwestlich von Pu (= Poo), Tum-Tum-Thang und Chumurti in Tibet occ. sind etwas kleiner, mit mehr kreideweissem anstatt gelblichem Flügelgrund und breiterer Submarginalbinde des Vorderflügels und viel zarter schwarz umrandeten Augenflecken, so dass sie den Eindruck einer eigenen Subspecies erwecken (ssp. *gehleni* Bryk (i.l.), Typen: ♂♀ in coll. Zool. Mus. Tring)“. Bryk hat die Unterart nicht mehr beschrieben; der Name *gehleni* ist übrigens durch *K. cephalus gehleni* Eisner präoccupiert. Da die *charltonius* aus dem erwähnten Gebiet sich in der Tat distinct von denen aus dem Nila-Valley unterscheiden, hole ich das Versäumte nach und stelle dafür die subsp. ***basharianus*** nova auf:

Bashar-State ♀ Holotype, ♂ Allotype, alle übrigen in Parnassiana nova xxvi:251 aufgeführten Exemplare (ausser der Topotype Nilang-Pass ♂) und Zugänge, Shiring-Pass 1 ♀, Tauling-Pass, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♀, Tum-Tum-Thang f. *costalisenigroocellata* n.c. 1 ♂, alle ex coll. Staudinger & Bang-Haas, Paratypen; in coll. Eisner in Sammlung Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden. Zahlreiche Paratypen in coll. British Museum, einige Paratypen in coll. Naturhistorisches Museum, Bonn.

In 1959 lag mir noch nicht die Serie von *K. charltonius charltonius* Gray aus Gothing, Kumaon vor, über die ich in Parnassiana nova xxxiii (1963, Zool. Meded., 38:291) berichtet habe. Die neue Unterart steht der Stammform am nächsten, ist indessen dichter beschuppt, sodass alle Zeichnungen aus dem kreideweissen Flügelgrund markierter in Erscheinung treten. Der *siegeli*-Fleck wie bei der Stammform, im Gegensatz zu subsp. *bryki* Haude, nicht entwickelt. Die Schwarzumrandung der Ozellen oft noch stärker rückgebildet als die der Stammform; das gilt auch von der Hinterrandsschwärze. ♂♀ 37-42 mm. Geschlechter wenig digryph. ♂ mit überwiegend stärker ausgeprägter *fasciata*-Binde und ausgeprägtem Subcostalband, schwächerem, weniger rot pigmentierten Analband als die ♀. Die Prachtfärbung in beiden Geschlechtern die Farbenskala von Mattgelb bis Dunkelviolett bestreichend. Marginale des Hinterflügels schmal kontinuierlich, oder auch an den Adernenden unterbrochen ausgeprägt. Der glaseige Untergrund der Randaugen ungleich breit ausgebildet.

Parnassius phoebus yukonensis subsp. nova

Aus dem Yukon-Gebiet, Alaska, liegen mir 7♂ 1♀ von *Parnassius phoebus* F. vor, die nach dem Vergleich mit den aus Alaska schon bekannten *phoebus*-Unterarten einer eigenen subspecies anzugehören scheinen. Subsp. *yukonensis* ist eine kleine Unterart, ♂ 25-27 mm., ♀ 29 mm., die der subsp. *smintheus* Doubleday & Westwood sehr nahe steht. ♂ mit reinweissem Flügelband; im Vorderflügel, dessen Vorderrand kaum, dessen Wurzel mässig grau bestäubt ist, mit Marginale bis nahezu Cu 1; in diese dringen Keile der Grundsubstanz tief ein; Submarginale dünn, ungleichlich lang entwickelt; die beiden kleinen Costalflecke rot pigmentiert; Zellflecke normal stark; ohne Hinterrandsfleck; im Hinterflügel nur die sehr kleinen Ozellen mit Weisspiegel und die bescheidene, die Analzone nicht erreichende Hinterrandsschwärze ausgebildet. ♀ ebenfalls mit hellem Flügelband, indessen reich gezeichnet. Im Vorderflügel, dessen Vorderrand und Wurzel stärker überstäubt sind, mit breiter Marginale und Submarginale bis Ax 1. Erster, dritter Subcostalfleck, dieser mit hakigem Fortsatz, mit grösseren roten Kernen; das gilt auch für den starken Hinterrandsfleck. Im Hinterflügel Marginale nicht kontinuierlich, Submarginale in Bögen ausgebildet; Augenflecke mittelgross mit kleinem Weisspiegel. Analband zweizellig, rot pigmentiert entwickelt. Hinterrandsschwärze, die Analzone nicht erreichend, normal ausgeprägt.

5 Miles s.w. Haines Junction, Yukon, Alaska ♂ Holotype, ♀ Allotype, 3♂; 18 Miles s.w. Haines 3♂, alle Paratypen. Alles in coll. Eisner in Sammlung Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden.

Nachdem dieser Artikel schon druckfertig war, erhielt ich aus einer diesjährigen Ausbeute von einem Flugplatz 5 Miles n. Haines Junction noch 20♂ 10♀, deren habitus die folgende Ergänzung der Diagnose ermöglichen. ♂♀ 24-29 mm. Die Prachtfarbe ist in beiden Geschlechtern ein sehr helles Rot. ♂ zuweilen auch ohne Rotkernung der Subcostalflecke im Vorderflügel; Endzelle bei einigen Exemplaren f. *quincunx* Bryk; im Hinterflügel die Ozellen mit sehr schmaler Schwarzumrandung, der zweite Analfleck mitunter punktförmig, die Submarginale durch zwei oder mehr einzelstehende Flecke ausgebildet. ♀ öfter auch mit drei roten Kernen im Subcostalband. Ozellen klein bis mittelgross. Die Abbildung der Holo- und Allotype werde ich in *Parnassiana nova* xlv bringen.

Parnassius mnemosyne slovakensis subsp. nova

Aus Dobsina, Niedrige Karpathen, liegen mir 6♂ 9♀ vor, die J. Zelny am 6. Juni 1968 erbeutet hat. Die neue Unterart leitet von subsp. *veselyi* Zelny

über zu subsp. *hungaricus* Rothschild, der sie näher steht als der erstgenannten Unterart, die einen bemerkenswert androtopen habitus zeigt, inverse ♀, und starke Reduktion der Hinterrandsschwärze in beiden Geschlechtern. Die Hinterrandsschwärze ist bei der neuen Unterart normal entwickelt, indessen nicht ausgebreitet; sie erreicht gerade die Analzone, greift nicht um den Discus. Die lunulae weit schwächer ausgebildet. Im Vergleich mit topotypischen *hungaricus* sind ♂ ♀ der neuen Unterart kleiner, ♂ ♀ 25-29 mm. Die ♂ mit kürzerem Glasband des Vorderflügels, kleineren Zellflecken; lunulae matt durchscheinend; Costalfleck, Analband fehlen oder sind gerade angedeutet. Im Hinterflügel ohne Costalauge, ohne oder mit mässigem Medianauge. Flügelfond der ♀ hell, lunulae nahezu erloschen; Zellflecke mitunter f. *antiquincunx* Bryk; Costalband bis M 2, Augenflecke, Analband, zwei-dreizellig, mittelstark ausgeprägt.

Dobsina, Ost-Slowakei 1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype, 3 ♂ 7 ♀ Paratypen; alles in coll. Eisner in Sammlung Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden.

BERICHTIGUNG

Prof. Sheljuzhko hatte die Liebenswürdigkeit, mich darauf aufmerksam zu machen, dass ich die subspecies *arctica* (Eisner, 1968, Zool. Meded., 43:15; Parnassiana nova 43) als Unterart von *Tadumia simo* G. R. Gray beschrieben habe, während sie eine Unterart von *Tadumia tenedius* Eversmann ist, was auch das Vorkommen in dem Nordosten von Siberien erklärt.